

**Halbjahresfinanzbericht
2026**



Oberbank Konzernüberblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-2. Qu. 2026	Veränd.	1.-2. Qu. 2025
Zinsergebnis	311,9	-0,5 %	313,5
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	39,5	82,9 %	21,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-24,6	9,6 %	-22,4
Provisionsergebnis	129,1	13,4 %	113,8
Verwaltungsaufwand	-203,0	1,9 %	-199,3
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	251,7	7,2 %	234,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	199,0	11,0 %	179,2
Bilanzzahlen in Mio. €	30.6.2026	Veränd.	31.12.2025
Bilanzsumme	29.821,2	1,6 %	29.364,8
Forderungen an Kunden	22.367,1	3,4 %	21.629,4
Primärmittel	20.830,8	1,0 %	20.632,9
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	3.888,3	-6,8 %	4.171,5
Eigenkapital	4.493,7	2,8 %	4.373,4
Betreute Kundengelder	45.566,5	4,5 %	43.593,5
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.6.2026	Veränd.	31.12.2025
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.834,0	-0,4 %	3.850,4
Kernkapital	3.854,0	-0,4 %	3.870,4
Eigenmittel	4.195,6	-0,1 %	4.199,9
Harte Kernkapitalquote in %	19,09 %	-0,80 %-P.	19,89 %
Kernkapitalquote in %	19,19 %	-0,80 %-P.	19,99 %
Gesamtkapitalquote in %	20,89 %	-0,81 %-P.	21,70 %
Unternehmenskennzahlen	1.-2. Qu. 2026	Veränd.	1.-2. Qu. 2025
Liquidity Coverage Ratio in %	145,61	-19,21 %-P.	164,82
Net Stable Funding Ratio in %	127,23	-0,13 %-P.	127,36
Leverage Ratio in %	12,08	0,49 %-P.	11,59
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	7,88	0,72 %-P.	7,16
Non-Performing Loans Ratio in %	2,94	-0,05 %-P.	2,99
Wertberichtigungsquote in %	0,19	-0,03 %-P.	0,22
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	42,35	-1,30 %-P.	43,65
Return on Equity vor Steuern in %	11,32	0,05 %-P.	11,27
Return on Equity nach Steuern in %	8,95	0,35 %-P.	8,60
Ressourcen	30.6.2026	Veränd.	31.12.2025
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.130	-33	2.163
Anzahl der Geschäftsstellen	161	-4	165

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Halbjahr 2026

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

in der Diskussion über die wirtschaftliche Lage, fokussieren wir uns alle zu sehr auf Österreich, Deutschland und Mitteleuropa. Das verstellt uns oft den Blick auf das große Ganze, auf die Weltwirtschaft. Die heimischen Unternehmen, insbesondere die Exporteure sind weltweit aktiv, suchen sich immer neue Märkte und passen sich sehr rasch an die geänderten Rahmenbedingungen an. Die Weltwirtschaft wird trotz der geopolitischen Probleme, trotz der Repressalien durch die Zölle auch heuer wieder um rund 3 % wachsen.

Dementsprechend hat sich auch das Ergebnis der Bank entwickelt. Das heurige Jahr hat gut begonnen, dann ist mit dem Iran-Krieg die Unsicherheit zurückgekommen, das haben wir im ersten Quartal auch gespürt. Doch dank eines fulminanten zweiten Quartals sehen wir im ersten Halbjahr 2026 ein deutliches Ergebnisplus! Wir sind sowohl bei den Krediten als auch bei den Einlagen stark gewachsen. Das Dienstleistungsergebnis trägt einen wesentlichen Teil zum Gesamterfolg bei. Sehr erfreulich hat sich auch das Beteiligungsergebnis entwickelt. Die strenge Kostendisziplin führte zu einer weiteren Verbesserung der CIR.

Hinweis: Alle nachstehenden Zahlenvergleiche beziehen sich auf den Zeitraum 30.6.2025 bis 30.6.2026.

Periodenüberschuss nach Steuern steigt um 11 % auf 199 Mio. Euro

Wir sind mit diesem Ergebnis mehr als zufrieden! Durch das stabile Zinsergebnis, den zweistelligen Zuwachs im Provisionsergebnis, das deutlich gestiegene Beteiligungsergebnis und den stabilen Verwaltungsaufwand konnten wir den Periodenüberschuss nach Steuern um 11 % auf 199 Mio. Euro steigern. Die Steuern von Einkommen und Ertrag betrugen 52,7 Mio. Euro, dazu kommt noch die Bankenabgabe in der Höhe von 10,4 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg um 7,2 % auf 251,7 Mio. Euro.

Starkes Kreditwachstum: Volumen um + 4,3 % auf 22,4 Mrd. Euro gestiegen

Das operative Geschäft der Bank zeigte sich erneut äußerst robust. Mit einem Plus von 4,8 % auf 18,6 Mrd. Euro hat sich das Wachstum bei den Kommerzkrediten erfolgreich fortgesetzt und liegt erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt. Überproportional gut lief es in Deutschland, Tschechien und Ungarn, das mit einem Plus von 11,25 % glänzt.

Exzellentes Risikomanagement: NPL-Quote stabil unter 3 %

Die NPL-Quote liegt mit 2,94 % im Vergleich zu zahlreichen Mitbewerbern deutlich besser. Das resultiert insbesondere auch aus unserer Kundennähe. Für uns sind die größten Sicherheiten die Unternehmerpersönlichkeit und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells. Davon überzeugt sich bei den wichtigsten Kund:innen der Vorstand der Bank persönlich.

Primärmittel erneut gestiegen: + 3,0 % auf 20,8 Mrd. Euro

Noch wichtiger als das Kreditwachstum sind die Primärmittel, sie sind die Basis des Bankgeschäfts und spiegeln das Vertrauen unserer geschätzten Kund:innen wider. Ergänzt um die Volumina auf den Wertpapierdepots steigen die betreuten Kundengelder um 3,9 Mrd. Euro auf einen Rekordwert von 45,6 Mrd. Euro.

Provisionsergebnis glänzt mit Rekord-Zuwachs von + 13,4 %

Im Dienstleistungsgeschäft sind wir breit aufgestellt und konnten auf hohem Niveau einen Rekord-Zuwachs um + 13,4 % auf 129,1 Mio. Euro erwirtschaften. 2026 ist auf dem Weg zum besten Private Banking Jahr in der Geschichte. Die Wertpapierprovisionen sind erneut zweistellig um + 12,3 % auf 46,1 Mio. Euro gestiegen. Hervorragend entwickelten sich auch die Zahlungsverkehrsprovisionen und die Provisionen aus dem Kreditgeschäft.

Eigenkapital legt um 7,6 % auf 4,5 Mrd. Euro zu

Mit einer Kernkapitalquote von 19,19 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,89 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken. Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 30. Juni 2026 auf 4,5 Mrd. Euro gesteigert werden. Auf dieser starken Eigenkapitalbasis können wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen!

Ausblick

Nach einem fulminanten zweiten Quartal schaut auch das dritte Quartal vielversprechend aus. Die geopolitischen Unsicherheiten bleiben aber hoch, die Auswirkungen des heurigen Dürresommers sind noch nicht abschätzbar und damit bleibt uns die Volatilität erhalten. Wir fahren daher weiter auf Sicht.

Der Jahresüberschuss wird zudem von Marktgegebenheiten beeinflusst, die sich auf unsere Fair-Value-Bewertungen auswirken.

Ein präziser Ausblick ist in diesem Umfeld nicht möglich.

Linz, im August 2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Franz Gasselsberger'.

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

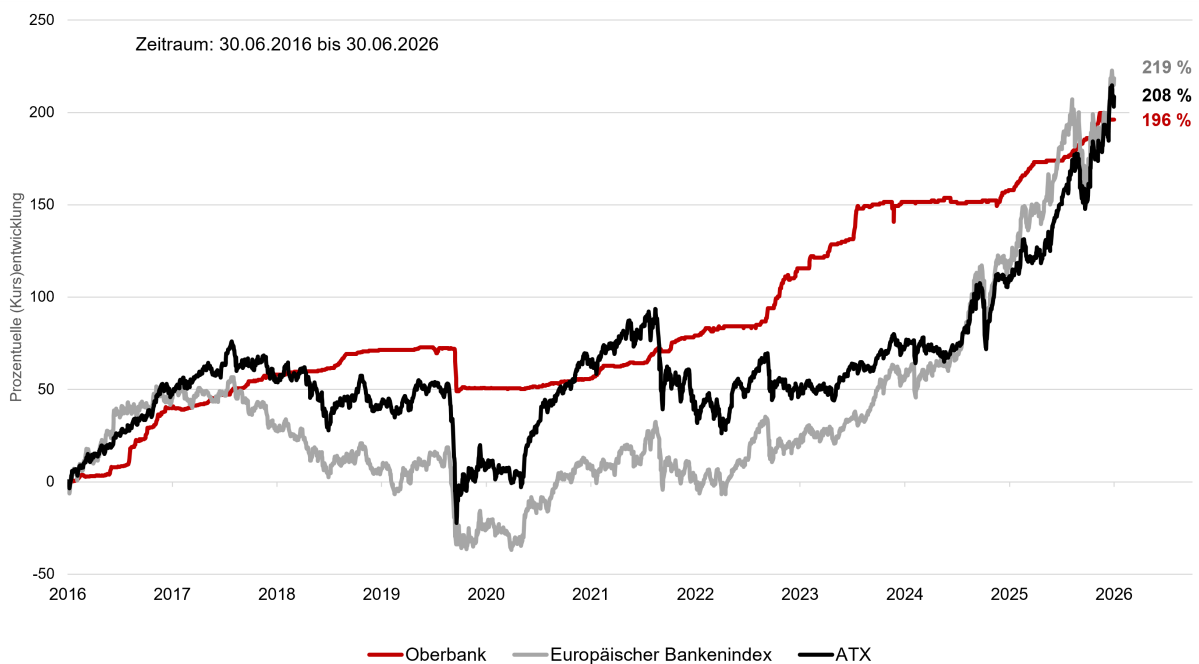
Die Oberbank-Aktie

Nach den ersten Halbjahr 2026 notierte die Oberbank Stammaktie bei einem Kurs von 82,40 Euro. Die Kursentwicklung bzw. Performance der Oberbank Stammaktie lag bei +9,92 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 1. Halbjahr 2026 auf 5.818,64 Mio. Euro, gegenüber 5.070,13 Mio. Euro zum Ende des 1. Halbjahres 2025.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1.-2. Qu. 2026	1.-2. Qu. 2025
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	83,40	71,80
Tiefstkurs Stammaktie in €	76,40	69,40
Schlusskurs Stammaktie in €	82,40	71,80
Marktkapitalisierung in Mio. €	5.818,64	5.070,13
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,64*	5,08*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,61	14,13

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern im ersten Halbjahr dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, mal zwei (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und zu einem europäischen Bankenindex



Quelle: Bloomberg, 30.06.2026

Dieser Chartvergleich zeigt die Kurs-Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem das genannte Wertpapier und die Indizes auf 0 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 0 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuale Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im 1. Halbjahr 2026

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-2. Qu. 2026	1.-2. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	227,5	229,7	-2,1	-0,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20,8	-20,2	-0,6	2,7 %
Provisionsergebnis	68,2	60,5	7,7	12,7 %
Handelsergebnis	-0,1	0,4	-0,5	>-100,0 %
Verwaltungsaufwand	-108,5	-106,7	-1,8	1,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4,6	-2,6	-2,0	77,4 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	161,8	161,2	0,6	0,4 %
Risikoäquivalent	14.399,8	13.825,7	574,2	4,2 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.811,8	2.799,3	12,5	0,4 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,5 %	11,5 %	— %-P.	
Cost-Income-Ratio	37,3 %	37,0 %	0,3 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 161,8 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro bzw. 0,4 % über dem Vorjahresergebnis.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang von -2,1 Mio. Euro bzw. -0,9 % auf 227,5 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von -20,2 Mio. Euro um -0,6 Mio. Euro auf -20,8 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 68,2 Mio. Euro um 7,7 Mio. Euro bzw. 12,7 % über dem Vorjahr.

Das Handelsergebnis reduzierte sich um -0,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 1,8 Mio. Euro bzw. 1,7 % auf 108,5 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich von -2,6 Mio. um -2,0 Mio. Euro auf -4,6 Mio. Euro.

Der RoE liegt im Segment Firmenkunden konstant bei 11,5 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 37,3 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 17.773,0 Mio. Euro um 850,7 Mio. Euro / 4,8 % auf 18.623,7 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
18.623,7 Mio. €	17.773,0 Mio. €	850,7 Mio. €	4,8 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus den Bereichen Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag im ersten Halbjahr 2026 mit 821 Projekten um 5,39 % über dem Durchschnitt der drei Vorjahre.

Die per 30.6.2026 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich auf 2,236 Mrd. Euro und lagen damit um 8,14 % über dem Wert per 30.6.2025.

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen erreichte im 2. Quartal 2026 330 Mio. Euro und lag damit um +11 % über dem Vorjahr. Der Bestand an Leasingforderungen stieg erneut an und lag bei rund 3,2 Mrd. Euro. Dies entsprach einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 6 %.

Projekt- und Sonderfinanzierungen

Die Zahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich bei Projekt- und Sonderfinanzierungen weiter auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Es zeigte sich wieder eine starke Dynamik in den Spezialfeldern Tourismus und Unternehmenskauftransaktionen. Im Bereich gewerbliche Immobilienprojektfinanzierungen ist die Nachfrage weiterhin verhalten. Bei Konsortialkrediten, Sonderkrediten und Schuldscheindarlehen verzeichnete man gegenüber dem 2. Halbjahr des Vorjahres einen Anstieg beim aushaftenden Gesamtvolumen.

Oberbank Opportunity Fonds

Im 1. Halbjahr 2026 hatte der Oberbank Opportunity Fonds über 65 Anfragen bezüglich Kundenfinanzierungen zu verzeichnen. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum drei neue Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 137 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.6.2026 auf über 415 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Auch im zweiten Quartal wurde die erfreuliche Entwicklung fortgesetzt und die Erträge im Firmenkundenzahlungsverkehr konnten um 10,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden.

Die Ablöse des Softwareproduktes ELBA MBS in Österreich ist weiterhin in vollem Gange. Die Umstellung der Bestandskund:innen auf das neue, moderne Business Banking "oBusiness" läuft planmäßig und soll mit Ende September abgeschlossen sein. Die Kundenfeedbacks zur neuen Anwendung sind allesamt sehr positiv. Parallel dazu arbeitet die Oberbank intensiv an der Ausrollung von "oBusiness" in den Märkten Tschechien und Slowakei.

Exportfinanzierung

Im 1. Halbjahr 2026 zeigte die österreichische Exportwirtschaft eine verhalten positive, jedoch fragile Entwicklung. Im ersten Quartal stiegen die Warenexporte nominell um 3,4 % auf 49,5 Mrd. Euro, getragen vor allem von der EU (+4,2 % auf 33,7 Mrd. Euro); Drittstaaten legten um 1,8 % auf 15,8 Mrd. Euro zu. Deutlich zulegen konnten die Exporte nach Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz.

Frühindikatoren der OeNB weisen für April und Mai leichte Rückgänge auf, gleichwohl bleibt die Exportkonjunktur resilient. WIFO-Prognosen von 0,7–1,5 % für 2026 unterstreichen eine vorsichtige Erholung ohne kräftigen Aufschwung.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte die Oberbank ihre Marktanteile im 1. Halbjahr nahezu konstant halten. Lediglich bei den OeKB-finanzierten Betriebsmittelrahmen für Großunternehmen sank der Marktanteil um –1,2 % auf 12,2 % zum Ende des 1. Halbjahrs.

Factoring

Trotz herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen verzeichnete das Factoring-Geschäft der Oberbank eine deutliche Dynamik: die Factoring-Rahmen stiegen um 5,5 %, der Umsatz um 8,3 % und der Ertrag um 10,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies unterstreicht die wachsende Relevanz von Factoring als Liquiditäts- und Risikomanagementinstrument in einem unsicheren Marktumfeld.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Für das internationale Geschäft von Unternehmen bedeutet der Iran-Krieg verbunden mit stark steigenden Energiepreisen weiterhin ein herausforderndes Umfeld: schwächere globale Nachfrage, höhere Kosten und Unsicherheit im Welthandel belasten insbesondere exportorientierte und energieintensive Branchen.

Diese internationalen Verwerfungen wirken sich auch auf die Beauftragung von Akkreditiven und Inkassi aus. Dennoch konnte auch in diesem Bereich ein beachtliches Ergebnis zum Halbjahr 2026 erzielt werden.

Besonders erfreulich entwickelte sich das Haftungsgeschäft. Das Haftungsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % gestiegen. Ungebrochen ist auch der Trend hin zur digitalen Beauftragung von Haftungen. Mehr als 50 % der Aufträge werden mittlerweile sehr effizient über digitale Portale beauftragt.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Zu Jahresbeginn standen Saldenbestätigungen im Fokus. Der Trend der letzten Jahre setzte sich fort: Auditor:innen von Finanzinstituten messen der sicheren Abstimmung von Bilanzpositionen steigende Bedeutung bei, was sich in einer höheren Zahl an Bestätigungsanfragen sowie weiterführenden Rückfragen widerspiegelte.

Unverändert prägten geopolitische Spannungen und Risiken den Bankenbereich. Vor diesem Hintergrund wurden die Partnerbankbeziehungen im 1. Halbjahr umfassend analysiert und Anpassungsoptionen im Hinblick auf Umfang und Breite des Netzwerks evaluiert. Wesentliches Ziel ist es, belastbare Alternativen, insbesondere für Krisenfälle, bereitzuhalten.

Gleichzeitig wird das Netzwerk aus Effizienz- und Compliance-Gründen bewusst schlank gehalten: Die zunehmende Komplexität der KYC-Anforderungen stellt einen signifikanten Aufwand und somit Kostenfaktor dar. Das internationale Banken- und Institutionen-Netzwerk wird daher aktiv im Spannungsfeld von Konsolidierung und Diversifizierung gesteuert, um den Kund:innen ein optimales, robustes und regelkonformes internationales Netzwerk anzubieten.

Für ihre hohe Abwicklungsqualität erhielt die Oberbank im zweiten Quartal eine Operational Excellence Award ihres USD-Clearers Wells Fargo. Diese Anerkennung wurde unter anderem für die hohe Straight-Through-Processing-Quote und niedrige Fehler- und Nachforschungsraten überreicht. Dies bedeutet, dass die Oberbank ihren Internationalen Zahlungsverkehr optimal steuert und die Prozesse reibungslos ablaufen.

Primäreinlagen

Die Europäische Zentralbank erhöhte im 1. Halbjahr die Leitzinsen. Der Zinssatz für Einlagen bei der EZB stieg von 2 % auf 2,25 %, jener für Ausleihungen von 2,15 % auf 2,40 %. Damit trug die EZB dem Umstand des Preisauftriebs - verursacht durch steigende Energiepreise - Rechnung. Die unsichere Entwicklung am Persischen Golf verursachte bei den Zinsen - speziell bei den längeren Laufzeiten -im Berichtszeitraum stärkere Schwankungen.

Die Primäreinlagen in der Oberbank entwickelten sich positiv und stiegen zum Halbjahr auf einen Wert von 20,8 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anstieg zum Jahresende 2025 von ca. 200 Mio. Euro oder einem knappen Prozent. Dabei ist hervorzuheben, dass die klassischen Einlagen (Sicht- und Termineinlagen) um über 500 Mio. Euro stiegen. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten zeigte sich ein Rückgang von über 300 Mio. Euro.

Währungsrisikomanagement

Das 1. Halbjahr war von der Auseinandersetzung am Persischen Golf geprägt. Der US-Dollar schwankte - speziell im 1. Quartal - etwas stärker und zeigte Spitzenwerte von etwas über 1,20 zum Euro. Der Tiefststand lag bei knapp über 1,1350. Prozentuell betrug die Schwankung damit 6 %. Absicherungen gegen Kursrisiken waren für viele Unternehmen, die sich auf der Import- oder Exportseite befinden, das Mittel der Wahl. Etwas Gegenwind für die Währungstransaktionen kam von der doch etwas verhalteneren Konjunkturlage. Erfreulich ist weiterhin die Nutzung des Devisenhandelssystems der Oberbank, dem Oberbank I-Trader. Hier konnte abermals ein Kundenzuwachs erzielt werden.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-2. Qu. 2026	1.-2. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	78,5	90,0	-11,5	-12,8 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,9	-2,3	1,4	-61,2 %
Provisionsergebnis	60,9	53,3	7,6	14,3 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-70,5	-69,7	-0,8	1,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3,0	2,3	-5,3	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	65,0	73,5	-8,6	-11,7 %
Risikoäquivalent	1.922,9	1.925,0	-2,2	-0,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	375,5	389,8	-14,3	-3,7 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	34,6 %	37,7 %	-3,1 %-P.	
Cost-Income-Ratio	51,7 %	47,9 %	3,8 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -8,6 Mio. Euro bzw. -11,7 % auf 65,0 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -11,5 Mio. Euro bzw. -12,8 % auf 78,5 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge reduzierte sich von -2,3 Mio. um 1,4 Mio. auf -0,9 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 7,6 Mio. Euro bzw. 14,3 % auf 60,9 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 70,5 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro bzw. 1,1 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg liegt mit -3,0 Mio. um -5,3 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Der RoE fiel im Segment Privatkunden auf 34,6 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 51,7 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 196.523 um -657 Stück bzw. -0,3 % auf 195.866 Stück verringert. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 30.6.2026 waren bereits 46,6 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 4.273 auf 91.324 Stück nachhaltiger Konten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
195.866	196.523	-657	-0,3 %

Privatkredite

Das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) hat sich im Vergleich zum 30.6.2025 von 3.681,7 Mio. Euro um 61,7 Mio. Euro bzw. 1,7 % auf 3.743,4 Mio. Euro erhöht. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 0,7 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
3.743,4 Mio. €	3.681,7 Mio. €	61,7 Mio. €	1,7 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 7.018,1 Mio. Euro um 312,0 Mio. Euro bzw. 4,4 % auf 7.330,1 Mio. Euro gestiegen. Anzumerken ist, dass der Wettbewerb um Privateinlagen weiterhin hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich angestiegen, und zwar von 2.687,1 Mio. Euro um 303,6 Mio. Euro bzw. 11,3 % auf 2.990,8 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.099,4 Mio. Euro um -166,3 Mio. Euro bzw. -15,1 % auf 933,1 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
7.330,1 Mio. €	7.018,1 Mio. €	312,0 Mio. €	4,4 %

Wertpapiergeschäft

Das Wertpapiergeschäft entwickelte sich auch im 1. Halbjahr 2026 sehr erfreulich, so stiegen die Wertpapierprovisionen im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres um + 12,3 % oder 5,1 Mio. Euro auf 46,1 Mio. Euro an. Bei den Anleger:innen zeigte sich einmal mehr breites Interesse an diversen Anlageklassen, die Oberbank konnte damit auf erfreuliche Ertragszahlen aus den Segmenten Aktien, Anleihen und Investmentfonds blicken. Einen wesentlichen Beitrag lieferten neben dem starken Transaktionsgeschäft auch Management- sowie Depotgebühren.

Auch nach Ende der ersten Jahreshälfte kann den internationalen Aktienmärkten eine erstaunliche Entwicklung attestiert werden. Erstaunlich deshalb, weil eines der größeren geopolitischen Ereignisse, nämlich der Angriff der USA auf den Iran, eben nicht dazu führte, dass die Weltwirtschaft und Lieferketten, wie an mancher Stelle vielleicht befürchtet, kollabierten. Unter dem Strich wurde die Sperre der Straße von Hormuz nicht zum Fallbeil für die Konjunktur und die Aktienmärkte haben entsprechend rasch den Weg nach oben gesucht. Getrieben wurde dies von den überzeugenden Unternehmensgewinnen im 1. Quartal. Die Notenbanken haben nicht wirklich die Zügel angezogen, der kleine EZB-Zinsschritt kam erwartet. Mehr erhofft als erwartet, überzeugte der neue US-Notenbankchef in den ersten Wochen mit Unabhängigkeitstendenzen. Politischer Druck und Einflussnahme wird an den Märkten nicht gerne gesehen, umso positiver wurde diese Entwicklung aufgenommen.

Die Anleihenmärkte zeigten einige Renditeschwankungen, Staatsanleihen wurden immer wieder von der Budgetschuldenthematik beeinflusst. In Österreich wurde durch das von der Regierung vorgestellte Doppelbudget keine wirkliche Debatte um die Qualität der Staatsschulden ausgelöst, ein harter Konsolidierungskurs und ein echtes Angreifen der strukturellen Langfristthemen ist erneut ausgeblieben.

Der österreichische Aktienmarkt schwang sich zu neuen Höhen auf. Die Wiener Börse ist wieder auf der internationalen Investoren Bühne etabliert, von dort kommt auch das Kapital, das den Markt treibt.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
46,1 Mio. €	41,0 Mio. €	5,1 Mio. €	12,3 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um + 15,3 % oder 3.281,4 Mio. Euro auf einen neuen Rekordstand von etwa 24,7 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
24.735,8 Mio. €	21.454,4 Mio. €	3.281,4 Mio. €	15,3 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Kundenvermögen stiegen deutlich um 18,4 % im Vergleich zum Vorjahr auf 16.012,7 Mio. Euro. Das Kundenwachstum setzte sich auch im 1. Halbjahr 2026 erfreulich fort.

Im individuellen Portfoliomanagement (iPM) gelang es der Oberbank, auch nach dem Erreichen des Meilensteins von 1 Mrd. Euro verwaltetem Vermögen, den eingeschlagenen Wachstumspfad weiter zu verfolgen. So durfte die Oberbank zum Ende des 1. Halbjahres 1.142,5 Mio. Euro für die Kund:innen verwalten, das entsprach einem signifikanten Anstieg von 20,9 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres (945,1 Mio. Euro).

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
16.012,7 Mio. €	13.519,3 Mio. €	2.493,4 Mio. €	18,4 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. verwaltete zum Ende des 1. Halbjahres 14,7 Mrd. Euro und damit um 13,6 % oder 1,8 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Der Gesamtmarkt wuchs gegenüber dem Jahresultimo 2025 von 236,5 Mrd. Euro um 14,3 Mrd. Euro oder 6,0 % auf 250,8 Mrd. Euro. Gegenüber dem 30.6.2025 war ein Anstieg von 28,4 Mrd. Euro oder 12,8 % zu verzeichnen. Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich auf 5,9 %, damit lag die Gesellschaft im Ranking der österreichischen Investmentfondsgesellschaften auf Platz 6.

Die Oberbank hatte einen Anteil von 7,7 Mrd. Euro oder 52,6 % am gesamten Fondsvolumen der Gesellschaft und konnte weiterhin starke Mittelzuflüsse generieren.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
7.727,4 Mio. €	6.760,5 Mio. €	966,9 Mio. €	14,3 %

Bausparen

Im 1. Halbjahr 2026 hat die Oberbank 1.003 Bausparverträge an Wüstenrot vermittelt. Das entsprach im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 564 Stück bzw. 36,0 %. Der Rückgang beim Bausparen ist mit den attraktiven Konkurrenzprodukten der Oberbank zu erklären.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im 1. Halbjahr 2026 wurde keine Wüstenrot Finanzierung an Kund:innen vermittelt. Das entsprach einem Rückgang von -0,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Fokus der Oberbank lag darauf, Finanzierungen im Eigenbuch zu platzieren.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen ist im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 % zurückgegangen. Die letzten beiden Jahre waren außergewöhnlich gut. Dennoch lag man über dem geplanten Budget und ist zuversichtlich mit einem guten Versicherungsergebnis abzuschließen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
5,7 Mio. €	6,4 Mio. €	-0,7 Mio. €	-10,9 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen wurde auf Netto-Beitragssumme umgestellt. Die Beitragssumme-Netto betrug nach zwei Quartalen 12,4 Mio. Euro. Ein valider Vergleich zum Vorjahr (Beitragssumme-Brutto mit Beitragssumme-Netto) ist aufgrund der neuen Kennzahl nicht aussagekräftig. Die Aussichten auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr sind vielversprechend.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2026	Stand 30.6.2025	absolut	in %
12,4 Mio. €	n. a.	n. a.	n. a.

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-2. Qu. 2026	1.-2. Qu. 2025	± absolut	± in %
Zinsergebnis	5,9	-6,1	12,1	>-100,0 %
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	39,5	21,6	17,9	82,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,9	0,1	-3,0	>-100,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	5,3	4,0	1,3	31,3 %
Verwaltungsaufwand	-6,4	-5,9	-0,5	7,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,0	1,0	-2,0	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	40,5	14,6	25,8	>100,0 %
Risikoäquivalent	6.451,1	4.830,3	1.620,8	33,6 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.259,7	978,0	281,7	28,8 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	6,4 %	3,0 %	3,4 %-P.	
Cost-Income-Ratio	12,8 %	28,8 %	-16,0 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets erhöhte sich um 25,8 Mio. Euro auf 40,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 12,1 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro. Das Ergebnis aus den At-Equity bewerteten Unternehmen erhöhte sich von 21,6 Mio. Euro. um 17,9 Mio. Euro auf 39,5 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich auf -2,9 Mio. Euro. Das Handelsergebnis erhöhte sich um 1,3 Mio. Euro bzw. 31,3 % auf 5,3 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 6,4 Mio. Euro um 0,5 Mio. über dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 1,0 Mio. Euro um -2,0 Mio. Euro auf -1,0 Mio. Euro.

Der ROE beträgt 6,4 %, die Cost-Income-Ratio liegt bei 12,8 %.

Eigenhandel

Die Finanz- und Kapitalmärkte standen im 1. Halbjahr im Bann der geopolitischen Entwicklungen. Speziell die Auseinandersetzung mit dem Iran und die damit verbundenen Auswirkungen, z.B. die Sperre der Straße von Hormus, spiegelten sich in den Marktbewegungen wieder.

Die Stimmung schwankte oft und schnell zwischen Hoffnung auf eine Ende der Eskalation und der Angst einer größeren Konfrontation mit Folgen auf die Wirtschaft und vor allem auf die Energiemärkte.

Diese Stimmungsschwankungen zeigten sich auch stark an den Märkten. Volatile Aktien- und Zinsmärkte, Bewegungen an den Devisenmärkten und rückläufige Gold- und Silberpreise waren die Folgen.

Hinsichtlich der Oberbank Märkte ist das Wahlergebnis in Ungarn herauszuheben. Die Abwahl von Orban hat dazu geführt, dass der Forint deutlich aufgewertet hat und die Zinsen spürbar gesunken sind. Es besteht die Hoffnung, dass die bisher eingefrorenen EU Gelder bald freigegeben werden und zusätzlich ein Euro-Beitritt Ungarns in einigen Jahren realistischer wird. Dieses Umfeld war für den Handel herausfordernd, aber auch chancenreich und es konnte mit den getätigten Transaktionen in Summe wieder ein sehr positives Ergebnis erzielt werden.

Refinanzierung

Auf Grund der sehr guten Liquiditätssituation hat die Oberbank entschieden, die geplante größere Anleiheemission erst im 2. Halbjahr zu begeben. Da aber im 1. Halbjahr bereits mehrere eigene Anleihen fällig wurden, sind die verbrieften Verbindlichkeiten zum 30.6. rückläufig.

Der Verkauf an Retailkund:innen läuft budgetgemäß und mit der geplanten Institutionellen Tranche im 2. Halbjahr wird es auch bei den verbrieften Verbindlichkeiten wieder zu einem Zuwachs kommen.

Eigenmittel

Eigenmittel von 4.195,6 Mio. Euro zum 30. Juni 2026 bedeuten eine Quote von 20,9 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.854,0 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 19,2 %. Das harte Kernkapital von 3.834,0 Mio. Euro entspricht einer Quote von 19,1 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2026 davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken im Rahmen der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 24,2 Mrd. Euro (Stand: 30.6.2026) die gesamten Kundenkredite (30.6.2026: 22,4 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2026 bis 30.6.2026

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		486.182	494.173	-7.991	-1,6
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		470.360	471.570	-1.210	-0,3
b) Sonstige Zinserträge		15.822	22.603	-6.781	-30,0
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-174.274	-180.670	6.396	-3,5
Zinsergebnis	(1)	311.908	313.503	-1.595	-0,5
3. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	(2)	39.539	21.621	17.918	82,9
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-24.589	-22.440	-2.149	9,6
5. Provisionserträge		140.717	125.798	14.919	11,9
6. Provisionsaufwendungen		-11.592	-11.979	387	-3,2
Provisionsergebnis	(4)	129.125	113.819	15.306	13,4
7. Handelsergebnis	(5)	5.158	4.436	722	16,3
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-203.003	-199.265	-3.738	1,9
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-6.411	3.123	-9.534	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		6.132	9.027	-2.895	-32,1
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		-13	54	-67	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-12.530	-5.958	-6.572	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		251.727	234.797	16.930	7,2
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-52.713	-55.559	2.846	-5,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		199.014	179.238	19.776	11,0
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		198.695	178.762	19.933	11,2
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		319	476	-157	-33,0

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	199.014	179.238
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	9.149	-12.995
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	2.709	2.941
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-623	-676
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	6.700	6.052
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-1.786	-5.229
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	411	1.203
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.791	-19.015
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-53	1.729
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	1.232	-729
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-253	1.209
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-252	1.231
Umgliederungsbeträge	-1	-23
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	58	-278
Im Eigenkapital erfasste Beträge	58	-282
Umgliederungsbeträge	0	5
± Veränderung Währungsausgleichsposten	-36	178
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	1.463	-1.838
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	10.381	-13.724
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	209.395	165.514
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	209.076	165.038
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	319	476

Kennzahlen	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	42,35	43,65
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	11,32	11,27
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	8,95	8,60
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	7,88	7,16
Non-Performing Loan Ratio in % ⁵⁾	2,94	2,99
Wertberichtigungsquote in % ⁶⁾	0,19	0,22
Ergebnis pro Aktie in € ⁷⁾⁸⁾	5,64	5,08

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstigen betrieblichen Erfolg 2) Jahresüberschuss vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital 3) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital 4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis 5) Ausgefallene Forderungen in Relation zu den Forderungen an Kunden und Banken 6) Risikovorsorgen betreffend Kunden in Relation zu Forderungen an Kunden 7) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien 8) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2026 bis 30.6.2026

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung		1.4.-30.6.2026	1.4.-30.6.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		246.994	245.145	1.849	0,8
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		239.559	233.477	6.082	2,6
b) Sonstige Zinserträge		7.435	11.668	-4.233	-36,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-89.768	-88.458	-1.310	1,5
Zinsergebnis	(1)	157.226	156.687	539	0,3
3. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	(2)	26.105	11.274	14.831	>100,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-13.305	-12.235	-1.070	8,7
5. Provisionserträge		71.020	61.391	9.629	15,7
6. Provisionsaufwendungen		-5.498	-5.928	430	-7,3
Provisionsergebnis	(4)	65.522	55.463	10.059	18,1
7. Handelsergebnis	(5)	2.091	2.663	-572	-21,5
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-102.799	-100.874	-1.925	1,9
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-1.952	-15	-1.937	>100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		6.806	2.768	4.038	>100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		47	46	1	2,2
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-8.805	-2.829	-5.976	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		132.888	112.963	19.925	17,6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-26.347	-27.878	1.531	-5,5
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		106.541	85.085	21.456	25,2
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		106.283	84.681	21.602	25,5
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		258	404	-146	-36,1

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.4.-30.6.2026	1.4.-30.6.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	106.541	85.085
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	4.446	-8.461
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	2.709	2.941
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-623	-676
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	1.824	4.797
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-11	-241
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	3	56
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	707	-16.243
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-163	905
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	861	-623
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	53	429
Im Eigenkapital erfasste Beträge	53	429
Umgliederungsbeträge	0	0
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-12	-98
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-12	-98
Umgliederungsbeträge	0	0
± Veränderung Währungsausgleichsposten	-745	1.166
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	1.566	-2.120

	1.4.-30.6.2026	1.4.-30.6.2025
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	5.307	-9.084
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	111.848	76.001
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	111.590	75.597
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	258	404

Konzernbilanz zum 30.6.2026

Aktiva in Tsd. €

		30.6.2026	31.12.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	1.413.186	2.429.198	-1.016.012	-41,8 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	299.443	331.479	-32.036	-9,7 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	22.367.118	21.629.436	737.682	3,4 %
4.	Handelsaktiva (13)	108.893	19.783	89.110	>100,0 %
5.	Finanzanlagen (14)	5.053.067	4.394.334	658.733	15,0 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	511.478	512.552	-1.074	-0,2 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	331.484	333.319	-1.835	-0,6 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	2.865.471	2.250.435	615.036	27,3 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.344.634	1.298.028	46.606	3,6 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	4.482	4.668	-186	-4,0 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	338.922	347.151	-8.229	-2,4 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	66.548	67.917	-1.369	-2,0 %
	b) Sonstige Sachanlagen	272.374	279.234	-6.860	-2,5 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	236.056	208.788	27.268	13,1 %
	a) Latente Steueransprüche	1.834	1.738	96	5,5 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	27.598	18.743	8.855	47,2 %
	c) Sonstige	206.624	188.307	18.317	9,7 %
Summe Aktiva		29.821.167	29.364.837	456.330	1,6 %

Konzernbilanz zum 30.6.2026

Passiva in Tsd. €

		30.6.2026	31.12.2025	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.815.955	3.697.709	118.246	3,2 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.401.664	3.429.834	-28.170	-0,8 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	414.291	267.875	146.416	54,7 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	16.942.475	16.461.345	481.130	2,9 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.347.678	3.623.806	-276.128	-7,6 %
4.	Rückstellungen (22)	246.788	245.129	1.659	0,7 %
5.	Sonstige Passiva (23)	433.954	415.728	18.226	4,4 %
	a) Handelspassiva (24)	17.602	19.174	-1.572	-8,2 %
	b) Steuerschulden	70.456	43.523	26.933	61,9 %
	ba) Laufende Steuerschulden	49.973	23.422	26.551	>100,0%
	bb) Latente Steuerschulden	20.483	20.101	382	1,9 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuchs	79.647	75.516	4.131	5,5 %
	d) Sonstige	266.249	277.515	-11.266	-4,1 %
6.	Nachrangkapital (25)	540.620	547.736	-7.116	-1,3 %
7.	Eigenkapital (26)	4.493.697	4.373.384	120.313	2,8 %
	a) Eigenanteil	4.465.336	4.344.404	120.932	2,8 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.361	8.980	-619	-6,9 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	20.000	0	
Summe Passiva		29.821.167	29.364.837	456.330	1,6 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2026

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2026	105.904	505.523	2.681.224	693	768	113.360	4.615	-47.120	979.439	4.344.404	8.980	20.000	4.373.384
Gesamtergebnis			157.867	-36	-195	1.738	-1.375	2.086	48.991	209.076	319		209.395
Jahresgewinn/-verlust			157.867						40.828	198.695	319		199.014
Sonstiges Ergebnis				-36	-195	1.738	-1.375	2.086	8.163	10.381			10.381
Dividendenausschüttung			-95.300							-95.300			-95.300
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	14		707							721			721
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			204						6.230	6.434	-938		5.496
Stand 30.6.2026	105.918	505.523	2.744.702	657	573	115.098	3.240	-45.034	1.034.660	4.465.336	8.361	20.000	4.493.697

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2025

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2025	105.820	505.523	2.437.725	-1.908	-113	127.085	11.419	-55.444	927.270	4.057.375	8.213	50.000	4.115.588
Gesamtergebnis			164.808	178	931	-17.286	-4.026	2.265	18.168	165.038	476		165.514
Jahresgewinn/-verlust			164.808						13.954	178.762	476		179.238
Sonstiges Ergebnis				178	931	-17.286	-4.026	2.265	4.214	-13.724			-13.724
Dividendenausschüttung			-81.184							-81.184			-81.184
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0		-30.000	-30.000
Erwerb eigener Aktien	18		725							743			743
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-14						8.110	8.096	-266		7.830
Stand 30.6.2025	105.838	505.523	2.520.335	-1.730	818	109.799	7.393	-53.179	953.548	4.148.343	8.423	20.000	4.176.766

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	199.014	179.238
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	26.144	36.683
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	3.745	-15.131
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	29.496	40.938
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-4.138	3
Zwischensumme	254.261	241.731
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	69.281	3.376
- Forderungen an Kunden	-719.735	-703.650
- Handelsaktiva	-83.949	8.202
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	-672	-2.000
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	20.425	32.366
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.948	-145.541
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	425.886	126.474
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-314.276	262.936
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-27.326	-25.908
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-309.158	-202.014
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	161.177	211.829
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	5.749	14.692
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-749.533	-362.819
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-17.085	-28.187
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-599.691	-164.485
Tilgung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	0	-30.000
Dividendenzahlungen	-95.300	-81.184
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	32.160	76.249
- Sonstige	722	2.676
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-35.000	-25.000
- Sonstige	-9.744	-9.423
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-107.163	-68.407

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.429.198	2.803.384
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-309.158	-202.014
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-599.691	-164.485
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-107.163	-68.407
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.413.186	2.368.478
Erhaltene Zinsen	479.701	485.277
Erhaltene Dividenden	15.247	19.449
Gezahlte Zinsen	-183.016	-191.172
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-41.787	-39.768

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Halbjahr 2026 (1. Jänner 2026 bis 30. Juni 2026) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2026 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2027 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2026

Im Konzernabschluss zum 30.6.2026 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2025 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2026 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2026 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Band 11)

IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen (Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten)

Die Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 traten per 1. Jänner 2026 in Kraft und betreffen insbesondere Klarstellungen für Vorschriften und spezifische Fragestellungen zu folgenden Bereichen:

- Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Bezug auf
 - Vertraglich verknüpfte Instrumente
 - Vertragsbedingungen, die einer zugrunde liegenden Kreditvereinbarung entsprechen
 - Vermögensgegenstände ohne Rückgriffsmöglichkeiten
- Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit
- Angaben zu
 - Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
 - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe von vertraglichen Zahlungsströmen verändern bzw. beeinflussen können.

Die Änderungen des IFRS 9 haben Auswirkungen auf die Würdigung der Zahlungsstrombedingung („SPPI“-Kriterium) von finanziellen Vermögenswerten, da die Erfüllung bestimmter Nachhaltigkeitsziele in die Bewertung einfließen werden. Dies führt zukünftig zu Betrachtungen von angepassten Cashflows eines finanziellen Vermögenswerts mit identischen Vertragsbedingungen, jedoch ohne Abhängigkeit von

bestimmten nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Die Veränderungen durch diese neue Beurteilung der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wirken sich nur in einem unwesentlichen Ausmaß aus. Im Oberbank Konzern wird nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine finanzielle Verbindlichkeit, die über ein elektronisches Zahlungssystem beglichen wird, vor dem Erfüllungstag als beglichen zu betrachten. Die Änderungen von IFRS 7 bringen neue Offenlegungspflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierzu verweisen wir auf die Notesangaben zu den Finanzanlagen.

Jährlichen Verbesserungen (Band 11)

Folgende Änderungen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB traten per 1. Jänner 2026 in Kraft:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
 - „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben (Umsetzungsrichtlinien)“
 - „Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung“
 - „Angabe der abgegrenzten Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis“
 - „Einleitung und Angaben zum Kreditrisiko“
- IFRS 9 Finanzinstrumente
 - „Ausbuchung von Leasingverpflichtungen durch den Leasingnehmer“
 - „Transaktionspreis“
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
 - „Bestimmung eines „de facto-Agenten“ sowie
- IAS 7 „Kapitalflussrechnung“
 - „Anschaffungskostenmethode“

Die Änderungen führen zu keinen Änderungen im Konzernabschluss der Oberbank AG.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2025 wie folgt verändert:

	30.6.2026	31.12.2025
Rechenzinssatz	4,50 %	4,25 %
Kollektivvertragserhöhung	5,12 %	5,08 %
Pensionserhöhung	4,07 %	4,05 %

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30.6.2026 neben der Oberbank AG 28 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2025 nicht verändert.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Fremdkapitalinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst wird, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und

sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer von einem einzelnen Geschäft sowie dessen Kreditnehmer ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stage 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung. Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichkeit eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen aus Financial-Leasing,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank AG eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts für Ausfallereignisse der kommenden zwölf Monate (Stufe 1) oder über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufe 2). Er ist der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Down Szenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung setzt sich so zusammen, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Diese Anpassungen werden lediglich für drei Jahre vorgenommen, da mit längeren Prognosezeiträumen der Grad der Unsicherheit ansteigt und so die Zuverlässigkeit der Daten sinkt.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 30. Juni 2026 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,96 %	1,68 %	1,64 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,98 %	2,03 %	1,99 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,56%	1,20 %	1,33 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,85 %	2,64 %	2,37 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,26 %	2,06 %	2,32 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,91 %	1,42 %	1,61 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/ Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit

implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang reduzierte sich der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 8,9 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 30.6.2026	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	1.000	1.000	3.701
Corporate	34.561	63.324	154.696
Retail	4.523	6.292	10.649
SME	8.950	10.089	11.548
Sovereign	654	655	3.924
Summe	49.688	81.360	184.518

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an At-Equity-Unternehmen

Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer At-Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum 30.06.2026 wurde bei der At-Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine keine Impairment-Prüfung vorgenommen, da der Marktwert weder um mindestens 20% unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert gesunken ist noch dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert lag.

Bei den At-Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der BTV Vier Länder Bank AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2026 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	440.940	455.020
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.628	4.933
Sonstigen Beteiligungen	2.816	2.870
Verbundenen Unternehmen	276	3.978
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	37.522	27.372
Zinsen und ähnliche Erträge	486.182	494.173
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-128.930	-137.601
Verbriefte Verbindlichkeiten	-36.531	-32.746
Nachrangige Verbindlichkeiten	-9.025	-8.417
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	212	-1.906
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-174.274	-180.670
Zinsergebnis	311.908	313.503
2) Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Anteilige Ergebnisse	39.539	21.621
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	39.539	21.621
3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-96.055	-83.659
Direktabschreibungen	-729	-449
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	62.274	54.911
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	4.493	7.218
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	224	-1.438
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	5.204	977
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-24.589	-22.440

4) Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	47.888	42.193
Wertpapiergeschäft	51.025	45.914
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	13.246	13.280
Kreditgeschäft	26.571	22.451
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.987	1.960
Provisionserträge gesamt	140.717	125.798
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	3.766	3.570
Wertpapiergeschäft	4.966	4.897
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	345	351
Kreditgeschäft	2.338	2.963
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	177	198
Provisionsaufwendungen gesamt	11.592	11.979
Provisionsergebnis	129.125	113.819

5) Handelsergebnis	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	891	436
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.264	2.003
Gewinne / Verluste aus Derivaten	3.003	1.997
Handelsergebnis	5.158	4.436

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Personalaufwand	120.642	119.988
Andere Verwaltungsaufwendungen	65.209	62.582
Abschreibungen und Wertberichtigungen	17.152	16.695
Verwaltungsaufwand	203.003	199.265

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	6.132	9.027
davon aus designierten Finanzinstrumenten	2.561	2.807
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	3.571	6.220
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-13	54
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-29	9
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	16	45
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12.530	-5.958
Sonstige betriebliche Erträge:	13.423	17.443
Erträge aus operationellen Risiken	0	1.699
Veräußerungsgewinn Grundstücke und Gebäude	1.225	0
Erträge aus Operate Leasing	4.272	4.762
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	2.775	3.491
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	3.058	2.956
Sonstiges	2.093	4.535
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-25.953	-23.401
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-5.246	-560
Stabilitätsabgabe	-10.406	-9.336
Aufwendungen aus Operate Leasing	-3.091	-4.438
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-2.355	-2.487
Sonstiges	-4.855	-6.580
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-6.411	3.123

8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Laufender Ertragsteueraufwand	52.616	53.196
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	97	2.363
Ertragsteuern	52.713	55.559

9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.602.591	70.572.516
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	199.014	179.238
Ergebnis je Aktie in €	2,82	2,54
Annualisierte Werte	5,64	5,08

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.6.2026	31.12.2025
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.349.980	2.359.816
Sonstige Barreserve	63.206	69.382
Barreserve	1.413.186	2.429.198

11) Forderungen an Kreditinstitute	30.6.2026	31.12.2025
Forderungen an inländische Kreditinstitute	67.127	58.656
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	232.316	272.823
Forderungen an Kreditinstitute	299.443	331.479

12) Forderungen an Kunden	30.6.2026	31.12.2025
Forderungen an inländische Kunden	11.627.752	11.368.527
Forderungen an ausländische Kunden	10.739.366	10.260.909
Forderungen an Kunden	22.367.118	21.629.436

13) Handelsaktiva	30.6.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	89.190	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	677	910
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	1.522	1.216
Zinsbezogene Geschäfte	17.504	17.657
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	108.893	19.783

14) Finanzanlagen	30.6.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	3.061.692	2.455.643
Nicht börsennotiert	51.625	43.424
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	41.395	39.312
Nicht börsennotiert	212.753	217.087
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	62.713	61.330
an At-Equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	721.223	696.781
Nicht-Kreditinstituten	623.411	601.247
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	59.985	59.822
Nicht-Kreditinstitute	218.270	219.688
Finanzanlagen	5.053.067	4.394.334

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	511.478	512.552
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	331.484	333.319
davon Eigenkapitalinstrumente	306.310	309.544
davon Fremdkapitalinstrumente	25.174	23.775
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	2.865.471	2.250.435
d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.344.634	1.298.028
Finanzanlagen	5.053.067	4.394.334

Die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, umfassen alle Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, welche nicht zum Marktwert gesteuert werden.

Finanzielle Vermögenswerte		erfasste Dividenden aus Instrumenten	
Eigenkapitalinstrumente FV/OCI	beizulegender Zeitwert	die im Geschäftsjahr ausgebucht wurden	die am Abschlussstichtag gehalten werden
30.06.2026			
Wertpapiere	39.659	0	2.225
Beteiligungen	205.392	0	1.390
Anteile an verbundenen Unternehmen	61.259	0	276
	306.310	0	3.891

Die finanziellen Vermögenswerte in Eigenkapitalinstrumente betreffen insbesondere nicht konsolidierte Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, sowie Investments an der Lenzing AG, Energie AG Oberösterreich, Österreichische Kontrollbank AG und Linz Textil AG.

Finanzielle Vermögenswerte		erfasste Dividenden aus Instrumenten	
Eigenkapitalinstrumente FV/OCI	beizulegender Zeitwert	die im Geschäftsjahr ausgebucht wurden	die am Abschlussstichtag gehalten werden
31.12.2025			
Wertpapiere	39.583	0	88
Beteiligungen	210.247	0	5.569
Anteile an verbundenen Unternehmen	59.714	0	6.288
	309.544	0	11.945

15) Immaterielles Anlagevermögen	30.6.2026	31.12.2025
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4.325	4.510
Kundenstock	157	158
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.482	4.668

16) Sachanlagen	30.6.2026	31.12.2025
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	66.548	67.917
Grundstücke und Gebäude	92.644	88.038
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.456	37.867
Sonstige Sachanlagen	13.703	23.671
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	122.571	129.658
Sachanlagen	338.922	347.151

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das erste Halbjahr 2026 bzw. zum 30. Juni 2026 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.6.2026	31.12.2025
Sachanlagen	122.557	129.681
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	118.309	124.891
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.123	1.266
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	3.097	3.501
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	28	23
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	124.618	131.639

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Halbjahr 2026 betrugen 4.051 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 8.807 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	624	580
Verwaltungsaufwand	8.287	8.400
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	7.314	7.498
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	148	106
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	800	716
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	80
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	1.430	688
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	235	312

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.6.2026	1.1.-30.6.2025
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-8.807	-8.947
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	624	580

18) Sonstige Aktiva	30.6.2026	31.12.2025
Latente Steueransprüche	1.834	1.738
Sonstige Vermögensgegenstände	188.885	176.920
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	27.598	18.743
Rechnungsabgrenzungsposten	17.739	11.387
Sonstige Aktiva	236.056	208.788

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.6.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.611.058	1.605.427
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.204.897	2.092.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.815.955	3.697.709

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.6.2026	31.12.2025
Spareinlagen	933.135	1.007.543
Sonstige	16.009.340	15.453.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.942.475	16.461.345

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.6.2026	31.12.2025
Begebene Schuldverschreibungen	3.339.618	3.615.836
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.060	7.970
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.347.678	3.623.806

22) Rückstellungen	30.6.2026	31.12.2025
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	134.630	137.448
Jubiläumsgeldrückstellungen	17.352	17.169
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	49.867	48.968
Sonstige Rückstellungen	44.939	41.544
Rückstellungen	246.788	245.129

23) Sonstige Passiva	30.6.2026	31.12.2025
Handelsspassiva	17.602	19.174
Steuerschulden	70.456	43.523
davon laufende Steuerschulden	49.973	23.422
davon latente Steuerschulden	20.483	20.101
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	79.647	75.516
Leasingverbindlichkeiten	124.618	131.639
Sonstige Verbindlichkeiten	131.414	130.646
Rechnungsabgrenzungsposten	10.217	15.230
Sonstige Passiva	433.954	415.728

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	30.6.2026	31.12.2025
Währungsbezogene Geschäfte	12	237
Zinsbezogene Geschäfte	17.363	18.077
Sonstige Geschäfte	227	860
Handelspassiva	17.602	19.174

25) Nachrangkapital	30.6.2026	31.12.2025
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	540.620	547.736
Nachrangkapital	540.620	547.736

26) Eigenkapital	30.6.2026	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	105.918	105.904
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.852.023	3.731.105
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	20.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.361	8.980
Eigenkapital	4.493.697	4.373.384

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.6.2026	31.12.2025
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.883.545	1.752.297
Eventualverbindlichkeiten	1.883.545	1.752.297

Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.340.611	4.371.289
Kreditrisiken	4.340.611	4.371.289

28) Segmentberichterstattung zum 30.6.2026 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	78,5	227,5	5,9		311,9
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen			39,5		39,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,9	-20,8	-2,9		-24,6
Provisionsergebnis	60,9	68,2			129,1
Handelsergebnis		-0,1	5,3		5,2
Verwaltungsaufwand	-70,5	-108,5	-6,4	-17,6	-203,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3,0	-4,6	-1,0	2,2	-6,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	65,0	161,8	40,5	-15,5	251,7
Ø risikogewichtete Aktiva	1.922,9	14.399,8	6.451,1		22.773,8
Ø zugeordnetes Eigenkapital	375,5	2.811,8	1.259,7		4.446,9
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	34,6 %	11,5 %	6,4 %		11,3 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	51,7 %	37,3 %	12,8 %		42,4 %

Segmentberichterstattung zum 30.6.2025 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	90,0	229,7	-6,1		313,5
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen			21,6		21,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,3	-20,2	0,1		-22,4
Provisionsergebnis	53,3	60,5			113,8
Handelsergebnis		0,4	4,0		4,4
Verwaltungsaufwand	-69,7	-106,7	-5,9	-17,0	-199,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	-2,6	1,0	2,4	3,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	73,5	161,2	14,6	-14,6	234,8
Ø risikogewichtete Aktiva	1.925,0	13.825,7	4.830,3		20.581,0
Ø zugeordnetes Eigenkapital	389,8	2.799,3	978,0		4.167,1
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	37,7 %	11,5 %	3,0 %		11,3 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	47,9 %	37,0 %	28,8 %		43,7 %

29) Personal	30.6.2026	31.12.2025
Angestellte	2.130	2.163
Arbeiter	3	3
Gesamtkapazität	2.133	2.166

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.6.2026	31.12.2025	30.6.2025
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.575.757	3.564.087	3.281.156
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	72.316	72.316	63.101
Aufsichtliche Korrekturposten	-5.259	-6.844	-9.931
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-420.287	-390.581	-395.459
HARTES KERNKAPITAL	3.833.972	3.850.423	3.550.312
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	20.000	20.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	20.000	20.000	20.000
KERNKAPITAL	3.853.972	3.870.423	3.570.312
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	358.154	345.993	344.861
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoeinrichtungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.526	-16.526	-15.313
Ergänzungskapital	341.628	329.467	329.548
EIGENMITTEL	4.195.600	4.199.890	3.899.860
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	18.703.108	17.984.843	17.720.190
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	21.626	11.637	11.974
operationelles Risiko	1.360.590	1.360.590	1.262.686
Gesamtrisikobetrag	20.085.324	19.357.070	18.994.850
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	19,09 %	19,89 %	18,69 %
Kernkapitalquote	19,19 %	19,99 %	18,80 %
Gesamtkapitalquote	20,89 %	21,70 %	20,53 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,47 %	7,47 %	7,35 %
Kernkapitalquote	8,97 %	8,97 %	8,85 %
Gesamtkapitalquote	10,97 %	10,97 %	10,85 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	1.500.374	1.445.973	1.396.121
Kernkapital	1.801.654	1.736.329	1.681.044
Gesamtkapital	2.203.360	2.123.471	2.060.941
Freie Kapitalbestandteile in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	2.333.598	2.404.450	2.154.191
Kernkapital	2.052.318	2.134.094	1.889.268
Gesamtkapital	1.992.240	2.076.419	1.838.919

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.6.2026 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								1.413.186		1.413.186
								1.413.186		1.413.186
Forderungen an Kreditinstitute								299.443		299.443
								299.451		299.451
Forderungen an Kunden	100.570	274.288	266.717		154	0	154	21.992.106		22.367.118
	96.694	274.288	266.717		154	0	154	21.869.202		22.240.339
Handelsaktiva				108.893						108.893
				108.893						108.893
Finanzanlagen	2.865.471	511.478	208.995		331.484	306.310	25.174		1.344.634	5.053.067
	2.833.282	511.478	208.995		331.484	306.310	25.174			
Immaterielles Anlagemögen									4.482	4.482
Sachanlagen									338.922	338.922
Sonstige Aktiva				27.598					208.458	236.056
				27.598						
hievon geschlossene				27.598						27.598
Derivate im Bankbuch				27.598						27.598
Summe Bilanzaktiva	2.966.041	785.766	475.712	136.491	331.638	306.310	25.328	23.704.735	1.896.495	29.821.167
	2.929.976	785.766	475.712	136.491	331.638	306.310	25.328	23.581.838		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.6.2026 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.815.955 3.637.559		3.815.955 3.637.559
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		207.369 207.369	207.369 207.369					16.735.106 16.715.667		16.942.475 16.923.036
Verbriefte Verbindlichkeiten		293.507 293.507	293.507 293.507					3.054.170 2.929.391		3.347.678 3.222.898
Rückstellungen									246.788	246.788
Sonstige Passiva				97.249 97.249					336.705	433.954
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				79.647 79.647						79.647 79.647
Nachrangkapital		145.833 145.833	145.833 145.833					394.787 389.262		540.620 535.095
Kapital									4.493.697	4.493.697
Summe Bilanzpassiva		646.709 646.709	646.709 646.709	97.249 97.249				24.000.019 23.671.879	5.077.190	29.821.167

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2026 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 30.6.2026	im 1. Halbjahr 2026	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.585	-223	-13.757	-13.757
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.340	-3.534	-36.372	-36.372
Nachrangkapital	283	-36	-4.779	-4.779

Im ersten Halbjahr 2026 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2025	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.955	4.421	-14.351	-14.351
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.762	-4.059	-41.328	-41.328
Nachrangkapital	276	-818	-4.635	-4.635

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.6.2026 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko			Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im 1. Halbjahr 2026	kumuliert	im 1. Halbjahr 2026	kumuliert
Forderungen an Kunden	266.717	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	208.995	—	-10	183	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2025 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko			Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert	im Geschäftsjahr 2025	kumuliert
Forderungen an Kunden	267.389	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	211.104	—	—	204	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	30.6.2026	31.12.2025
Forderungen an Kunden FV/PL	274.288	275.093
Finanzanlagen FV/PL	511.478	512.552
Finanzanlagen FV/OCI	306.310	309.544
Handelsaktiva	108.893	19.783
Derivate im Bankbuch	27.598	18.743
Gesamt	1.228.567	1.135.715

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2026

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		274.288		154			274.443		154	274.288
Handelsaktiva			108.893				108.893	89.844	19.049	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		511.478					511.478	222.671	288.807	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				331.484			331.484	63.631	1.202	266.651 ¹⁾
Sonstige Aktiva			27.598				27.598		27.598	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			27.598				27.598		27.598	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					299.443		299.443		299.451	
Forderungen an Kunden	100.570				21.992.106		22.092.675		96.694	21.869.202
Finanzielle Vermögenswerte AC	2.865.471						2.865.471	2.792.405	40.876	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2026

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		207.369					207.369		207.369	
Verbriefte Verbindlichkeiten		293.507					293.507		293.507	
Sonstige Passiva			97.249				97.249		97.249	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			79.647				79.647		79.647	
Nachrangkapital		145.833					145.833		145.833	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.815.955		3.815.955		3.637.559	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					16.735.106		16.735.106		16.715.667	
Verbriefte Verbindlichkeiten					3.054.171		3.054.171		2.929.391	
Sonstige Passiva							0			
Nachrangkapital					394.787		394.787		389.262	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierte Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 7,5 Mio. (31.12.2025 € 8,0 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 14,7 Mio. (31.12.2025 € 15,7 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2026	269.961
Zugänge (Käufe)	4.002
Abgänge (Verkäufe / Fusionen)	-9.000
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	1.688
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.6.2026	266.651

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 1.659 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2026	275.093
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	1.342
Abgänge	-1.327
Veränderung Marktwert	-819
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-819
Bilanzwert am 30.6.2026	274.288

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.6.2026 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

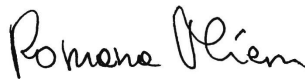
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt

Linz, am 26. August 2026

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktorin
Mag.^a Romana Thiem
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag.^a Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Vorstandsdirektorin Mag. ^a Romana Thiem	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. ^a Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik				
Interne Revision				
Compliance				
Geschäfts- und Serviceabteilungen				
GBA (General Banking)	CIF (Corporate & International Finance)	HR (Human Resources)	DSR (Data Governance & Supervisory Reporting)	ORG (Strategische Organisationsentwicklung, Digitalisierung und IT)
PAM (Private Banking & Asset Management)	TRE (Treasury & Handel)	RUC (Rechnungswesen & Controlling)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
	Oberbank Leasing GmbH ¹		KRM (Kredit-Management)	Oberbank Service GmbH ¹
			RIS (Strategisches Risiko-management)	3 Banken IT GmbH ²
			SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche				
Linz Nord	Salzburg	Innviertel	Marktfolge Österreich	
Linz Süd	Wien	OÖ-Süd	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Süddeutschland	Deutschland Mitte	Marktfolge Tschechien	
Deutschland Süd-West	Slowakei	Tschechien	Marktfolge Ungarn	
	Ungarn		Marktfolge Slowakei	

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2026

09.04. 2026	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2025
09.05. 2026	Nachweisstichtag für die 146. Ordentliche Hauptversammlung
19.05. 2026	146. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
21.05. 2026	Ex-Dividendentag
22.05. 2026	Nachweisstichtag Dividende/Record Date
26.05. 2026	Zahltag der Dividende
19.05. 2026	Ergebnis 1. Quartal 2026
26.08. 2026	Ergebnis 1.–2. Quartal 2026
26.11. 2026	Ergebnis 1.–3. Quartal 2026

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0